

117

1644 [Juni 6./]Mai 27., Zürich

A

SCHREIBEN VON [GOLDSCHMIED] HANS HEINRICH SIMMLER AN [EUPHEMIA  
HONEGGER] GATTIN VON [ALT] AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN,  
"SAMBT MEIN PACKETEN", ZUG

"Hiebi Zeigern geliebe derselbigen bewustes Kettenli Zu empfachen wigt 3 lodt  
2 1/2 q[uent] das lot per 20 gbz. thut an gelt 4 R. 50 kr.

die durchbrochne Knöpf so die frauwen schon empfangen

wegend 5 lodt costend

6 R.

...<sup>1</sup> überschikten Specificierten Zedels costet

15 R.

Summa

25 R. 50 kr.

...<sup>1</sup> womüglich mir solches geltli Zu schiken ...<sup>1</sup> künftigen Zurzacher markt  
...".

1) Die ersten zwei bis drei Worte dieser Zeile sind weggerissen.

Original, mit Siegelresten - AH 66, 237

118

1624 Januar 12., Paris

A

SCHREIBEN VOM [FELDGEISTLICHEN] JOHANN STUDER AN [GARDEHPTM.  
KONRAD III.] ZURLAUBEN, "CAPPITAINE DE LA GARNISON  
SUISSE", POITIERS

"Jch hab gesteren uff der Musterung Von H. [alt] Landtman [von Schwyz, Gar-  
dehptm. Heinrich] R e d i n g über schriben empfangen freüwt mich über guter  
wolstandt ...

Mit H. [Martin] L i o n n e [Trésorier général des Suisses et Grisons] hab  
ich Luth des H. begären geredt welcher mir zimlich Kalt geantwortet zeigt an  
Er habe zwar dem H. etwas vor disem Zu Lichen versprochen seye aber Jetz ...  
nit verfasset wolle selbiges uff des H. widerkunfft einstellen, welches ich  
dem selben also vermelden solte.

In Mons [Nicolas L e] R o y [Kaufmann in Paris] huss ist von uwern [gekauft-  
ten] sachen nichts verbliben muss ihnen uffzeichnen ermanglet haben wie ich  
dan woll vermein alles ordenlich ein gmacht ze sein.

Meister Hans der Schneider [=S c h n i d e r] zeigt an der H. seye im ein Kr.  
schuldig verbliben, welche ich ihme Zu Zallen versprochen hab doch den H.

desselbigen zu underrichten nit ermanglen wollen.

Es last sich ansächen ob Poictiers eben so vil beschwärt in sich halte selbiges Zu verlassen als Paris, wollen der halben kein bedenckens haben ob villicht der H. sich alhie nit so baldt sächen lässt dan Zu Poitiers ettwas mehr ehehafte dan alhie wil alda eiwere liebe H. Sohn [Gardehptm. F r a n z und Gardefähnrich H e i n r i c h I.? Zurlauben] vill gute Ampt unnd Kriegsleüth welche alle ewer gegenwart ohne Zwiffel Zum höchsten gefreüet unnd nottwendig sein. Den V a l e n t i n betreffendt werden wir in wenig Zeit gwüsse Resolution seinet halben von seinem hauptm. verstehen wollen dasselbige Fulmen erwarten.

H. [Garde-]Oberst [Fridolin H ä s s i] ist gott seye hoches lob uff gutter besserung ist aber seiner sterckke halber wie die fliegen im früling geth in der Kammer herumb als wie selbige in gemelter Zeit an wenden schlichen der Liebe gott wirt ihme mit seinem sägen baldt nach wunsch gesundt machen darumb wir täglich biten thundt.

Jhr wüssendt des H. Cantzlers [von Frankreich, Nicolas Brulart, Marquis de S i l l e r y] abfall des sigels halben [- Sillery war als Garde des sceaux durch Etienne II d' A l i g r e ersetzt worden -] woll, es ist aber lieber got zimlich spot er hatt nuhr mehr zimlicher massen eingesamlet unnd muss ein truckner sommer anstehen ehe das er verderben mag, ess hatt meniglichen ein gross mitliden mit ihme mit Jnniglichem erwünschen der Liebe gott werde ime alles übel Zu gutem achten er hats nit bös gemeint Charitas incipit a se ipsa, dass hat er ohne Zwiffel von Jugent uff erlehret

Das ist nuhm alles so ich dem H. Zu melden weyss mit Wünschung eines glückseligen New Eingehenden guten Jars ...

Ueweren hern Söhnen heren Ampt und Kriegsleüthen meine dienst unnd grus unnd eüch erforderte underthenigkeit".

---

Original, mit Siegel - AH 66, 238-239 - Blatt 239<sup>r</sup> leer

119

1630 [März 30.] Osterabend, Troyes in der Champagne, "Jn Jll" A  
 SCHREIBEN VON [GARDEFAEHRICH HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN DEN STADT-  
 UND AMTSRAT [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

"Dyss beschicht dich nour dyss Jlenz zuo berichten das Jch dein breyff von  
 unserem H. [Garde-]Oberisten [Johann Ulrich G r e d e r] Empfangen uber den  
 1630